

# Inhalt

I. HISTORISCHE ANALYSEN ZUM POLITISCHEN TOTENKULT UND ZUR POLITISCHEN IKONOLOGIE . . . . .	9
Kriegerdenkmale als Identitätsstiftungen der Überlebenden .	11
Daumier und der Tod . . . . .	52
Der politische Totenkult. Kriegerdenkmäler in der Moderne . . . . .	74
Zur politischen Ikonologie des gewaltsamen Todes. Ein deutsch-französischer Vergleich . . . . .	93
Anmerkungen zum Totenkult in Wien . . . . .	141
Die bildliche Transformation der Gedächtnisstätten in der Neuzeit . . . . .	148
Die Demokratisierung des Reiters. Vom dynastischen zum nationalen Totenkult . . . . .	183
Der Unbekannte Soldat als Nationalsymbol im Blick auf Reiterdenkmale . . . . .	207
Politische Sinnlichkeit und mancherlei Künste . . . . .	236

II. ZU BUNDESREPUBLIKANISCHEN DENKMALSKONTROVERSEN . . . . .	251
Bilderverbot. Welches Totengedenken? . . . . .	253
Stellen uns die Toten einen Termin? Die vorgesehene Gestaltung der Neuen Wache wird denen nicht gerecht, deren es zu gedenken gilt . . . . .	259
»Mies, medioker und provinziell« . . . . .	268
Welches Gedenken? . . . . .	274
Bundesrepublikanische Kompromisse. Die Deutschen und ihr Denkmalskult . . . . .	280
Vier Minuten für die Ewigkeit. Das Totenreich vermessen – Fünf Fragen an das Holocaust-Denkmal . . . . .	286
»Denkmäler sind Stolpersteine« . . . . .	293
Erschlichener Rollentausch. Das Holocaust-Denkmal im Täterland . . . . .	301
Reflexion und Heimatkunde . . . . .	308
Die falsche Ungeduld. Wer darf vergessen werden? Das Holocaust-Mahnmal hierarchisiert die Opfer . . . . .	316
Die Widmung. Es geht um die Totalität des Terrors . . . . .	325
 III. DIE SUBJEKTIVITÄT UND DISKONTINUITÄT VON ERINNERUNG . . . . .	 333
Primärerfahrung und sekundäre Erinnerungen . . . . .	335
Das Dritte Reich des Traums. Nachwort . . . . .	346
Vielerei Abschied vom Krieg . . . . .	361
Die Diskontinuität der Erinnerung . . . . .	370
Gebrochene Erinnerung? Deutsche und polnische Vergangenheiten . . . . .	388
Gibt es ein kollektives Gedächtnis? . . . . .	405
Erinnerungen an das Dritte Reich . . . . .	412
Ich war weder Opfer noch befreit . . . . .	429
Über Krisenerfahrung und Kritik . . . . .	437

IV. GERONNENE LAVA. AUTOBIOGRAPHISCHE NOTIZEN . . .	449
Krieg . . . . .	454
Gefangennahme . . . . .	462
Arbeitslager 1945, Karaganda . . . . .	477
Lazarettlager Spassk . . . . .	480
Allgemeines zur Gefangenschaft . . . . .	491
Heimkehr . . . . .	505
Träume . . . . .	512
 Nachwort – Reinhart Kosellecks Analysen zum Nachleben	
kriegerischer Gewalt im politischen Totenkult . . . . .	515
Editorische Notiz . . . . .	543
Textnachweise . . . . .	545
Bildnachweise . . . . .	549
Begriffs- und Sachregister . . . . .	553
Ortsregister . . . . .	561
Namenregister . . . . .	565